



1917 – beim Grondl

Die Personen v.li:

- am Zaun lehnd Ida Heimbl – wohnte später im Tausch-Häusl (eigene Doku vorhanden).
- Soldat mit Sense,
- dahinter ein Mann in Zivil – das war ein gewisser Bursche namens Meißner, war bei Trutschnig als Adjutant eines Offiziers (auch bei Trutschnig), er durfte aufgrund familiärer Kontakte beim Grondl aushelfen; es war sonst kein Mann auf dem Hof, der Bauer – Johann Müller ist am 23. Mai 1917 verstorben – daher kamen die Helfer auf den Hof!
- Soldat mit Sense,
- Soldat mit Rechen (aufgrund betonter Haltung ev Unteroffiziersrang),
- Frau ohne Kopftuch Magdalena Müller (Grondl),
- daneben Kathl Bundschuh-Dirn (mit Kopftuch)-beim Soldaten eingehängt;
- Soldat mit Besen (aufgrund Haltung, Uniform, Reithose wahrscheinlich junger k.u.k. Offizier – Leutnant);
- Frau im bäuerlichen Arbeitsgewand Maria Müller (Grondl Tante);
- Soldat – rechten Arm um die Schulter der Maria Müller – sicher höherer Offizier (mind. Hauptmann o. Stabsoffizier);



Siehe auch der Postkasten auf der rechten Hauswand; rechts auf den Brettern wurde in der Wiere die Wäsche „geschwemmt“

- Soldat rechts mit Sense – hochdekoriert, trägt eine Reihe von Auszeichnungen (militärisch von Vzlt. Gottfried Kaiser dokumentiert). Das Bild zeigt, dass sich die Gruppe gegenseitig sehr gut kennt, die Soldaten haben demnach auch ein gutes Verhältnis zur Zivilbevölkerung.



li: Maria Müller-Grondl Tante
re: Magdalena Müller, die spätere Grondlbäuerin - Holzer

Im Zuge der Südtirol-Offensive Österr.-Ungarns wurden zwei Angriffsarmeen mit rund 200.000 Mann gebildet. Ein Teil dieser Streitmacht wurde über die Südbahn – Lienz – Pustertalbahn in den Operationsraum geführt. Während dem Aufmarsch und der Offensive waren k.u.k. Truppen in den Dörfern rund um Lienz einquartiert.